

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Protokoll der Plenumsitzung am 25. Juli 2016 im Nachbarschaftshaus Gostenhof

Teilnehmer: s. Liste im Anhang

1. Begrüßung

Herr Mertel begrüßt Ratsmitglieder und Gäste.

Er erinnert in einer Schweigeminute mit dem Rat an das kürzlich verstorbenen Mitglied Carl Gust. Herr Mertel verbindet das Gedenken mit Worten der Anteilnahme für die Hinterbliebenen. Er gedenkt für den gesamten Rat den Opfern des Amoklaufs in München und der Anschläge in Ansbach und bei Würzburg.

Das Protokoll des letzten Plenums und die Tagesordnung dieser Sitzung werden ohne Einrede vom Rat gebilligt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2. Vorstandsarbeit

Geschäftsstellenumzug (Peter Vogt, Hans Storch)

Die Geschäftsstelle soll in den kommenden Monaten Raum im Nachbarschaftshaus finden. Vorgesehen ist der Umzug in einen Raum, der bisher vom Schwerhörige e.V. genutzt wird. Es hat eine Besprechung mit Mitarbeitern des Hochbauamts und des Nachbarschaftshauses stattgefunden. Der Raum wird barrierefrei umgestaltet. Mit einem Umzug ist zum Ende des Jahres zu rechnen.

Flyer (Sonja Abend)

Die neuen Flyer sind bei Noris-Inklusion im Druck. Sie werden in den nächsten Tagen ausgeliefert. Der Flyer wurde in guter Zusammenarbeit mit der Stadtgrafik gestaltet. Der Lebenshilfe gebührt Dank für die Prüfung der Texte in leichter Sprache.

Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (Sonja Abend)

Dieses Gesetz wird neu aufgelegt. Es wendet sich an Behörden, öffentliche Einrichtungen auf Bundesebene. Die Bundesländer erlassen Landesgleichstellungsgesetze, die sich teilweise vom Bundesgesetz unterscheiden. Im Bundesbehindertengleichstellungsgesetz geht es um Benachteiligungsverbote, Barrierefreiheit bei Bau und Verkehr und in der Informationstechnik, um das Recht auf Verwendung von Gebärdensprache und anderen Kommunikationshilfen sowie Bestimmungen zur Gestaltung von Bescheiden und Vordrucken. Der vorliegende Entwurf erfüllt bisher nicht die Erwartungen von Betroffenen und Verbänden.

Veranstaltungen/Aktivitäten zum Bundesteilhabegesetz (Michael Mertel)

Der BRN war Mitveranstalter einer Diskussionsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz am 11.6.16 unter dem Motto „Durchbruch oder Spargesetz“

Eine Reihe von Bestimmungen im Entwurf sind strittig. Diese sind in einer Erklärung zusammengefasst, die im Vorstand erarbeitet wurde und von Herrn Mertel vorgelesen wird.

Nach eingehender Diskussion wird diese Stellungnahme vom Plenum gebilligt. Sie wird an die

Nürnberger Mandatsträger in den kommunalen Räten, im Landtag und Bundestag verteilt.

wahrgenommene Termine des Vorstands

- Treffen mit dem Bezirkstagspräsidenten Herrn Bartsch
- Veranstaltung des Paritätischen
- zur Verleihung des Inklusionspreises (leider kein barrierefreier Zugang zur Bühne)
- Lehrveranstaltung evangelische Hochschule
- BUNI
- Initiative inklusives Hören

Fortbildung „Stadtverwaltung“ (Michael Mertel)

Herr Mertel blickt auf die stimmige Fortbildung mit Herr Suhr vom Bürgermeisteramt. Den Teilnehmern bot Herr Suhr einen kompetenten Überblick über Aufgaben und Struktur der Kommunalverwaltung. Bedauerlich war die geringe Beteiligung seitens der Ratsmitglieder.

Miniweb BRN (Ulrich Wildner)

Herr Wildner überarbeitet zusammen mit Frau Wallasch die Internetseite des BRN, die „überholungsbedürftig“ ist. Mit Ergebnissen ist im Herbst zu rechnen. In diesem Zusammenhang kündigt Herr Wildner einen Fototermin für das nächste Plenum an.

3. Ausschussarbeit

Ausschuss Arbeit und Soziales (Roland Weber)

Der Ausschuss widmet sich der Kontaktpflege durch feste Ansprechpartner bei Schwerbehindertenvertretungen, Handwerkskammer u.a. Es fehlt dem Ausschuss noch die Antwort auf ein Schreiben, das Herrn Bürgermeister Vogel im letzten Jahr mitgegeben wurde.

Ausschuss Barrierefreiheit (Peter Vogt)

Aktivitäten bei

Jour Fixe der VAG

in der Frage abgesenkter Bordsteine bei Behindertenparkplätzen

Projekt der Parität Barrierefreiheit bei privaten Gewerbe und Industrie

Lösung des E-Scooter-Problems bei der VAG

Begehung Tropenhaus - Tiergarten

Baumeisterhaus

barrierefreier Umbau Bushaltestellen VAG

Umbau/Sanierung Gemeinschaftshaus Langwasser

KITA Neubau Forsthofstraße

barrierefreie Umgestaltung der Ehrenhalle im Rathaus

Projekt im Tiergarten (Louise-Kisselbach-Preis)

Tucherbräu

Ausschuss Bildung (Gila Fürst und Heidi Breuckner-Bittner)

Der Ausschuss lässt über einen Antrag zur Inklusion in der Jugendhilfeplanung abstimmen. Der Antrag wird vom Plenum gebilligt. Er liegt dem Protokoll bei.

Mit einem Schreiben an den Bezirkstagspräsidenten unterstützt der Ausschuss das Anliegen

des Elternbeirats der Paul-Ritter-Schule, das Lehrschwimmbecken zu erhalten. Auch dieses Schreiben findet Zustimmung des Plenums und liegt dem Protokoll bei.

Ausschuss Finanzen (Harald Döbrich)

Der Ausschuss beschäftigte sich mit dem Bundesteilhabegesetz und leistete seinen Beitrag zu Stellungnahme.

Ausschuss Gesundheit (Petra Jobst und Susanne Jauch)

Ziel des Ausschuss ist die Verbesserung der Bedingungen der medizinischen Behandlung von Menschen mit Behinderung, Er sucht die Zusammenarbeit mit dem Klinikum Nürnberg. Der Ausschuss hat Kontakt zu KISS aufgenommen, wo 350 Selbsthilfegruppen zusammengefasst sind. Auch mit dem Krisendienst Mittelfranken gab es ein Treffen. Vertreter des Ausschuss beteiligen sich am Nürnberger Gesundheitsforum, dessen zweites Treffen stattgefunden hat.

Ausschuss Wohnen

Der Vorsitzende des Ausschuss, Herr Förtsch nimmt gesundheitsbedingt eine Auszeit.

4. Rosa Reinhardt zum Thema Gehörlosigkeit

Frau Reinhardt berichtet anschaulich und berührend von ihrem Leben als Mensch, der von Geburt an gehörlos aufwuchs.

Protokoll: Döbrich

Anlagen

Anlage 1

Antrag an den OBM nach Beschluss im Plenum am 25.7.2016

Inklusion in der Jugendhilfeplanung und im Schulprofil

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maly,

wir bitten um die Darstellung der Umsetzung der Inklusion in städtischen Einrichtungen. Welche Maßnahmen wurden schon ergriffen in Bezug auf die konkrete Einbeziehung von Kindern mit Behinderung in Kindergärten, Horten und Schulen.

Das beinhaltet nicht nur die Aufnahme von Kindern mit Behinderung, sondern auch die dafür notwendigen Bedingungen, wie verkleinerte Gruppen oder heilpädagogisches Fachpersonal. Für den Bereich der Kindertagesstätten bedarf es dazu einer gezielten Jugendhilfeplanung für die Kinder mit Behinderung um die tatsächlichen Bedarfe festzustellen um ausreichend geeignete Einrichtungen bereit zu stellen

Begründung.

Obwohl die Stadt Nürnberg viele Kindertageseinrichtungen selbst betreibt gibt es keine anerkannte integrative und schon gar keine inklusive Kindertagesstätte in städtischer Trägerschaft. Es gibt keine Erhebung welche Eltern für ihre Kinder mit Behinderung einen Platz in einer Sondereinrichtung, eine Einzelintegration oder einen Platz in einer integrativen Einrichtung mit reduzierter Kinderzahl und Fachpersonal wünschen.

Keine der vielen städtischen Schulen hat das Schulprofil „Inklusive Schule“. Welche konkreten Umsetzungen in den verschiedenen Schulen sind bereits erfolgt und welche sind kurzfristig und längerfristig geplant.

Wir bitten um Auskunft ob städtische Schulen das Schulprofil „Inklusive Schule“ in den nächsten zwei Jahren anstreben.

Nachdem das Jugendamt zu einer regelmäßigen Jugendhilfeplanung verpflichtet ist, bitten wir um Auskunft ob, und wenn noch nicht, wann die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung einbezogen werden. Hierzu wäre uns wichtig zu erfahren welche Eltern eine SVE, eine Einzelintegration oder eine integrative Einrichtung für ihr Kind wünschen.

Aus unserer Sicht ist es auch dringend nötig die Ausstattung der Einrichtungen sowie die Fortbildung des Personals zu verbessern, damit zukünftig mehr Kinder mit Behinderungen Regeleinrichtungen mit Erfolg besuchen können.

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Michael Mertel

Vorsitzender

Anlage 2

Stellungnahme zur Paul-Ritter-Schule an den Bezirkstagspräsidenten, Herrn Bartsch, lt. Beschluss im Plenum am 25.7.2016

Erhalt des Schwimmbads der Paul Ritter Schule

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident Bartsch,

der Elternbeirat der Paul Ritter Schule, Förderzentrum Schwerpunkt Hören, hat uns um Unterstützung gebeten in seinem Anliegen, das Schwimmbad in der Paul-Ritter-Schule zu erhalten.

Der Behindertenrat hat sich in seiner Plenumsitzung am 25.7.2016 einstimmig für die Forderung des Elternbeirats ausgesprochen und setzt sich damit dafür ein, dass das Schwimmbad in der Paul Ritter Schule erhalten bleibt.

Immer weniger Kinder in Nürnberg erlernen das Schwimmen. Davon sind sicherlich besonders Kinder mit Behinderung betroffen. Menschen mit Sinnesbehinderungen oder Körperbehinderungen ist es nicht überall möglich öffentliche Bäder zu nutzen, weil viele Bäder nicht barrierefrei sind. Schwimmen zu können fördert die Inklusion, wenn Kinder und Erwachsene auch an diesem Teil des öffentlichen Lebens teilnehmen können.

Im Zentrum „Hören“ ist es in der Vergangenheit gelungen, dass nahezu alle Kinder das Schwimmen erlernt haben. Durch die guten Bedingungen, wie einen absenkbaren Boden, konnten auch besonders ängstliche Kinder langsam an das Wasser gewöhnt werden, was in öffentlichen Bädern kaum möglich ist.

Darüber hinaus hat der Elternbeirat der Schule viele weitere Nutzungsmöglichkeiten beschrieben die wir auch unterstützen.

Der Behindertenrat der Stadt Nürnberg fordert den Bezirk Mittelfranken und die Stadt Nürnberg auf, das Schwimmbad auch weiter zu erhalten. Neben den Kindern mit Hörbehinderung sollten besonders Menschen mit Körperhebehinderungen die Möglichkeit bekommen in diesem Bad schwimmen zu können. Auch für die Tagesstätte für Menschen mit Autismus, die in unmittelbarer Nähe ist, wäre eine Mitnutzung des Bades sehr vorteilhaft, weil dort eine Reihe Personen betreut werden die nur sehr schwer öffentliche Bäder besuchen können.

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Michael Mertel
Vorsitzender